

Institutions et de la Communication Intellectuelles au Moyen Âge (CIVICIMA) initiierte Reihe (zuletzt DA 54, 270 f.; nachzutragen ist Bd. 9: Le vocabulaire des écoles des Mendians au Moyen Âge. Actes du colloque, Porto (Portugal), 11–12 octobre 1996, éd. par Maria Cândida PACHECO [1999]; vgl. auch den Literaturbericht von P. Stotz, Handbuch zur lateinischen Sprache des Mittelalters, Bd. 1, 2002, S. 447–467, vgl. DA 59, 297 f.). Inauguriert wurde sie durch die bahnbrechende Studie über die Terminologie der Universitäten im 13. Jh. von Olga Weijers, der Koordinatorin des Comité (1987; vgl. DA 45, 757). Gleichsam als Ertrag und kritische Fortschreibung der bisher geleisteten Detailarbeit werden in vier thematischen Sektionen (Personal und Realien der Schulen und Universitäten – Bücher und ihre Herstellung – Lehre und Forschung – Fächer und Fachvertreter) ca. 150 lateinische und latinisierte Begriffe und Begriffsfelder semantisch und wortgeschichtlich in jeweils 2–5 Seiten langen instruktiven, alphabetisch gereihten Artikeln regional differenziert aufgearbeitet; im Mittelpunkt steht natürlich das Universitätswesen des 12.–15. Jh. So werden zum einen die früheren Bde. erschlossen, zum anderen, besonders im vierten Teil zu den Disziplinen, ihren Lehrern und Studierenden (20 Abschnitte), auch Lücken geschlossen und in Exkursen Typen der Wortbildung behandelt (S. 370 f. *artista*). Allerdings schien ein erneuter Rekurs auf die Quellen verzichtbar: Die ausschließlichen Verweise auf Lexika und die Sekundärliteratur machen die Kapitel bisweilen etwas schlicht und blutleer. Das erfaßte Inventar an Termini und Wendungen ist natürlich um ein Vielfaches größer und wird durch zwei Register erschlossen und vernetzt (S. 409–452), die den Bd. zusammen mit der Bibliographie (S. 453–482) zu einem nützlich orientierenden Spezialwörterbuch machen.

P. O.

Sabine BUNSMANN-HOPF, Zur Sprache in Kochbüchern des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit – ein fachkundliches Wörterbuch (Würzburger medizinhistorische Forschungen 80) Würzburg 2003, Königshausen & Neumann, LXXVII u. 192 S., ISBN 3-8260-2767-1, EUR 29,80. – Am Schnittpunkt von Fachliteraturforschung und Kulturgeschichte angesiedelt, haben sich Kochbücher inzwischen einen festen Platz v. a. innerhalb der germanistischen Mediävistik erobert. Das Desiderat einer umfassenden lexikographischen Aufarbeitung ihres Fachwortschatzes wurde mit zunehmender Zahl der aufgespürten Hss. bzw. Werke, der Editionen wie auch der Faksimileausgaben in den letzten Jahrzehnten immer deutlicher. In diese Forschungslücke stößt die Germanistin B.-H. mit ihrer überarbeiteten Hallenser Diss. von 1992. Nach einer lexikographischen Einleitung und Hinweisen zur Sprache der Kochbücher bietet sie auf 192 S. ein Küchenfachwörterbuch auf der Grundlage von sechs Kochbuchdrucken aus der Zeit bis 1715. Insbesondere mit den beiden frühesten Beispielen, der anonymen Kuchemaistrey (Nürnberg 1485) und der deutschen Übersetzung von Platinas *De honesta voluptate et valetudine* (Augsburg 1542), berücksichtigt die Vf. auch eine Vielzahl derjenigen ma. Kochrezepte, die den Sprung unter die Presse schafften. Ihr Wörterbuch ist ein wichtiges Hilfsmittel bei jeder weiteren Erforschung altdeutscher Kulinaria.

M. G.